

## DOSSIER

### **Grenzgebiete – Grensgebieden: Niederländisch lernen in den Euregios von Aachen bis Emden Beiträge vom 10. Kolloquium der Fachvereinigung Niederländisch an der Universität Duisburg-Essen 2018**

Unter obigem Titel fand am 24. und 25. September 2018 das 10. Kolloquium der *Fachvereinigung Niederländisch* in Zusammenarbeit mit der Abteilung *Niederländische Sprache und Kultur* der Universität Duisburg-Essen am Campus Essen statt (Vgl. hierzu auch den Bericht über das Kolloquium an anderer Stelle in diesem Heft.). Mit den im nachfolgenden Dossier versammelten Beiträgen möchte die Redaktion einen Teil der Workshops und Vorträge, die während des Kolloquiums in parallelen Blöcken angeboten wurden, dokumentieren. Alle drei Beiträge zeichnen sich durch einen besonderen Praxisbezug aus und bieten Zugang zu neuen Methoden und Materialien in ihrem jeweiligen Themenfeld.

Ingeborg Harmes geht in ihrem Beitrag *Focus op uitspraak* davon aus, dass explizites Wissen über die Aussprache des Deutschen und Niederländischen einen wichtigen Beitrag zum den Erwerb einer besseren Aussprache des Niederländischen leisten kann. Aus einer kontrastiven Perspektive behandelt sie einige der typischen Ausspracheprobleme von Niederländisch-Lernenden mit Deutsch als Muttersprache. Mit einer Reihe praktischer Übungen gibt sie Hinweise, wie sich die korrekte Aussprache gezielt im Unterricht üben und verbessern lässt.

*Woorden, zinnen, tekst: Focus op schrijven* haben Gaby Boorsma und Hendrik Neukäter ihren Beitrag genannt. Sie gehen darin zunächst der Frage nach, wie Schreiben in den vorhandenen Unterrichtsmaterialien zum Niederländischunterricht geübt wird, um daran anschließend Anregungen für kreative Schreibübungen und Formen interaktiven Schreibens zu geben. Ihr besonderes Interesse gilt dabei auch neuen Möglichkeiten von Korrektur und Feedback, die durch moderne Online-Lernumgebungen entstanden sind.

Der Beitrag von Sabine Jentges und Tina Konrad *Landeskunde live: Erkundungen, Exkursionen und Materialpakete für den Nachbarsprachenunterricht* entstand innerhalb des Interregprojekts „Nachbarsprache & buurcultuur“, in dessen Rahmen regelmäßige Schulaustausche zwischen deutschen und niederländischen Schulen im Grenzbereich stattfinden. Dabei werden gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften und Studierenden der Universitäten Duisburg-Essen und Nijmegen Materialien entwickelt, die im Austausch eingesetzt, aber auch für den innerschulischen Fremdsprachenunterricht Deutsch bzw. Niederländisch genutzt werden können. Der Beitrag stellt Konzeption und inhaltliche Gestaltung einiger der bisher fertig gestellten und erprobten Materialpakete zur Landeskunde vor.